

- G. Reuther's Verl.-Buchh. in Berlin.**  
 † „Halte was du hast“. Zeitschrift f. Pastoral-Theologie. Hrsg. v. E. Sachse. 12. Jahrg. 1888/89. 4. Hft. gr. 8°. (4 Bog.)  
 Vierteljährlich \* 2. —
- Schlüter'sche Buchh. (Wilh. Halle) in Altona.**  
 Saff, J. B., Rechenbuch in Fests. 3. u. 4. Hft. 8°. (à 64 S.) Kart. à \* —. 40  
 — 3. 9. Aufl. — 4. 7. Aufl.  
 — 1. u. 2. Übungsbuch fürs schriftliche Rechnen. 8°. \* 1. 60; geb. \*\* 2. 20  
 — 1. 126. Aufl. (142 S.) \* —. 60; geb. \*\* —. 90.  
 — 2. 71. Aufl. (XIV, 230 S.) \* 1. —; geb. \*\* 1. 30
- Siemenroth & Worms in Berlin.**  
 Wollenzien, J. u. H. Walter, das gerichtliche Rechnungslegungswesen in Preußen. 9. Lfg. gr. 8°. (S. 741—848.) \* 1. 50
- Julius Springer in Berlin.**  
 † Reichs-Kursbuch. Bearb. im Kursbureau d. Reichs-Postamts. Jahrg. 1889. Nr. 1. Febr. — März. gr. 8°. (620 S. m. Karten.) 2. —
- Bernhard Tauchnitz in Leipzig.**  
 Tolhausen, L., neues spanisch-deutsches u. deutsch-spanisches Wörterbuch. 18. Lfg. Lex.-8°. (2 Bd. S. 561—640.) \* —. 75
- Verlag der Gewerbechau, Minden & Wolters in Dresden.**  
 Roscher, Berathung bei der Wahl e. gewerblichen Berufes. (14 S.) \* —. 20
- Berliner Verlags-Anstalt (O. Cray) in Berlin.**  
 Wellwood, W., the perfect Englishman, der perfekte Engländer. 3. Aufl. 12°. (164 S.) —. 60; geb. \* —. 90
- Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig.**  
 Vierteljahrschrift, deutsche, f. öffentliche Gesundheitspflege. Red. v. A. Spiess u. M. Pistor. 21. Bd. 1. Hft. gr. 8°. (S. 1—180.) \* 4. 20
- H. v. Waldheim in Wien.**  
 Kallina's Post-Tarife. 20. Jahrg. 1889. 1. Hft. 4°. (142 u. XIII S.) pro kplt. \* 2. —
- J. Wiehle's Sort.-Buchh. (F. Gackert) in Brandenburg a. S.**  
 Eichler, W., Heil Brandenburg! Erzählung aus den Zeiten Friedrichs d. Ersten v. Hohenzollern. 12°. (74 S.) Kart. \* —. 80  
 Haselbacher, J., u. G. Reischel, neuester Führer durch Brandenburg a. d. Havel. 12°. (32 S. m. 1 Plan.) \* —. 50

### Aufgehobenes Verbot.

Die Beschlagnahme der Druckschrift:

Zum 18. Oktober 1888. Saul und Jonathan (2. Sam. 1, 23.) Zwei Gedächtnisreden, gehalten auf Ihre Majestäten, die beiden hochseligen Kaiser und Könige weiland Wilhelm I. und Friedrich III., in der Synagoge zu Oppeln von Rabbiner Dr. A. Wiener. Leipzig 1888, Gustav Fock,

ist aufgehoben.

### Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <b>J. F. Bergmann in Wiesbaden.</b> Seite 647   | <b>Breitkopf &amp; Härtel in Leipzig</b> ferner:  | <b>C. Radke's Nachfolger H. Werther in Offen.</b> Seite 650   |
| Drechsel, Edmund, Anleitung zur Darstellung physiologisch-chemischer Präparate.           | Tecker, Albert, Op. 58. Unter den Sternen.  | Werther, W., Ein Gedenkblatt zum 70jährigen Jubiläum Sr. Excellenz des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke. |
| Nieden, A., Schrifttafeln zur Bestimmung der Sehschärfe.                                  | Tartini, Der Teufels-Triller. Sonate.   |   |
| Koch, Richard, Die Transport-Bedingungen für organisierten Eisenbahn-Massengüter-Verkehr. | <b>Wilhelm Friedrich in Leipzig.</b> 648  | <b>Bernhard Tauchnitz in Leipzig.</b> 648   |
|   | Roberts, A. von, Revanche! Roman.   | Bret Harte, Captain Jim's Friend. — The Argonauts of North Liberty.   |
|   | <b>W. Kohlhammer in Stuttgart.</b> 649  | <b>Ernst Zöcher in Berlin.</b> 650  |
| <b>Breitkopf &amp; Härtel in Leipzig.</b> 648   | Politische und militärische Correspondenz König Friedrichs von Württemberg mit Kaiser Napoleon I. 1805—1813. Herausg. von Aug. von Schlossberger. | Harres, Schule des Zimmermanns. Erster Teil 7. Auflage.   |
| Becker, Albert, Op. 55. Vier geistliche Lieder.   |   |   |

## Nichtamtlicher Teil.

### Zur Rabattbewegung.

Der Vorstand des Buchhändler-Verbandes »Kreis Norden« hat am 23. v. M. das folgende Rundschreiben an seine Mitglieder versandt:

Es wird schon zu Ihrer Kenntnis gelangt sein, daß nunmehr auch Leipzig wieder zu 10% Rabatt zurückgekehrt ist. Wie sehr wir diese Thatsache beklagen, brauchen wir nicht weiter auszusprechen. Wir haben noch in letzter Stunde, nachdem wir Kenntnis von dem betreffenden Antrag der Leipziger Sortimenters-Partei erhalten hatten, versucht, gegen die Annahme desselben zu wirken, indem eine Anzahl gleichlautender oder ähnlicher Briefe von hier aus an Leipziger Kommissionäre abgegangen sind, aus denen wir Ihnen den Hauptpassus nachstehend mitteilen:

»Wir verkennen durchaus nicht, daß die Interessen der Leipziger Sortimenters ihre volle Berechtigung haben; aber abgesehen davon, daß es zweifelhaft ist, nach welcher Seite die Interessen liegen, hat Leipzig doch auch Interessen wahrzunehmen, die viel größer und höher sind, nämlich die Interessen des gesamten deutschen Buchhandels. Nach welcher Seite hin diese liegen, kann um so weniger zweifelhaft sein, als die Wahlmänner aller Kreis- u. Vereine ihnen jüngst einen zutreffenden Ausdruck durch eine Resolution gegeben haben. Wir vertrauen auch, daß Leipzig, wie bisher so auch künftig, diese Interessen wahrzunehmen wissen wird.«  
 Leider ist unsere Hoffnung nicht in Erfüllung gegangen. Bezüglich der Abstimmung in Leipzig heben wir hervor, daß nach den uns vorliegenden Nachrichten 105 Stimmen für 10%, 87 Stimmen für 5% abgegeben sind. Die Resultate der früheren Abstimmungen, im Dezember v. J., werden Ihnen noch erinner-

lich sein. Jetzt sind also im ganzen 192 Stimmen abgegeben; da nun Leipzig 374 Stimmen überhaupt zählt, so haben 182 Mitglieder — fast genau die Hälfte (187) der Gesamtzahl — sich bei dieser überaus wichtigen Frage der Stimmabgabe enthalten. Es würde interessant sein zu wissen, aus welchen Personen diese fehlende Hälfte bestanden hat.

Doch jetzt müssen wir mit der vorliegenden Thatsache rechnen. Der Börsenvereins-Vorstand wird schwerlich umhin können, den Beschluß zu bestätigen. Wie wird nun die in Leipzig beschlossene Maßregel auf den Provinzial-Buchhandel rückwirken? Wir sind der Meinung, daß der Wellenschlag jener Bewegung an der festen und zielbewußten Haltung des Provinzial-Buchhandels abprallen muß. Jetzt handelt es sich für uns darum, festzuhalten was wir kaum errungen haben: die Frucht jahrzehntelanger Arbeiten und Kämpfe, die jetzt anfängt zu reifen. Beharren wir jetzt nicht bei unseren Beschlüssen, so kommen wir nicht nur in das frühere Stadium zurück, sondern wir führen dadurch Zustände herbei, die viel schlimmer werden würden, als sie je zuvor gewesen sind. Das bücherkaufende Publikum würde uns mit Recht den Vorwurf machen, daß wir nicht eine sachlich gebotene Maßregel erstrebt, sondern daß wir den Versuch gemacht hätten, die Bücherkäufer zu verblüffen aus lediglich gewinnfüchtigen Gründen. Daran würden sicherlich abseiten des Publikums ungerechtfertigte Anforderungen geknüpft werden, die, wenn wir überhaupt von unserem jetzigen Standpunkt abweichen, leider genug Nachgiebigkeit begegnen würden.

Deshalb bitten wir Sie: Bleiben Sie fest! Bleiben Sie fest, 1. weil wir nicht nur überzeugt sind, sondern auf Grund der Erfahrungen unseres Delegierten zur Wahl für den